

**Studienplan  
zum  
Masterstudium der Bioinformatik  
an der Universität Tübingen**

Entwurf vom: 7. Oktober 2006

Für das Wintersemester 2005/2006

Herausgeber: D. Huson  
– Studiendekan Informatik/Bioinformatik –  
Fakultät für Informations- u. Kognitionswissenschaften,  
Eberhard-Karls-Universität, Sand 14, 72076 Tübingen, Germany,  
Fax: (70 71) 29-5148 Tel.: (70 71) 29-70450  
E-mail: huson at informatik.uni-tuebingen.de  
<http://www.zbit.uni-tuebingen.de/studium>

**Inhaltsverzeichnis**

Vorbemerkung .....	2
1. Allgemeines .....	2
2. Studienaufbau MSc Bioinformatik.....	5
2.1 Bioinformatik .....	5
2.2 Informatik .....	5
2.3 Lebenswissenschaften.....	5
2.4 Schlüsselqualifikationen.....	6
2.5 Allgemeine Hinweise zum Studiumsverlauf und zu Prüfungen .....	6
2.6 Anmeldungspflicht für alle Veranstaltungen .....	6
2.7 Masterprüfung.....	6
2.8 Maluspunkte.....	7
3. Beispielstudienplan MSc Bioinformatik.....	7
4. Anwendungsschwerpunkte.....	8
4.1 Schwerpunkt Chemie/Biochemie .....	8
4.2 Schwerpunkt Mikrobiologie .....	9
4.3 Schwerpunkt Neurobiologie .....	10
4.4 Schwerpunkt Pharmazie .....	10
5. Andere Dokumente.....	11

## **Vorbemerkung**

Informatik ist die Wissenschaft, Technik und Anwendung der maschinellen Verarbeitung und Übermittlung von Informationen. Informatik umfasst Theorie, Methodik, Analyse und Konstruktion, Anwendung und Auswirkung des Einsatzes.

Die Informatik ist ähnlich gegliedert wie andere Wissenschaften, die sich mit komplexen künstlichen, d. h. von Menschen entwickelten Systemen befassen. Aufgrund ihrer Zielsetzung und Arbeitsweise ist Informatik auch eine Ingenieursdisziplin. Die Informatik umfasst unter anderem diejenigen Bereiche der Informationstechnik, die auf die Gestaltung von Systemen zur Erfassung, Verarbeitung, Übertragung, Verteilung und Darstellung von digitalen Informationen ausgerichtet sind.

Bioinformatik ist die Entwicklung und Nutzung von Methoden und Werkzeugen der Informatik für Fragen der Biologie, im weiteren Sinne auch der (Bio)Chemie und Pharmazie. Dieses Arbeitsgebiet hat in den letzten Jahren eine bemerkenswerte Dynamik gewonnen: von einem Feld interdisziplinärer Zusammenarbeit entwickelte sie sich zu einem eigenständigen Fach.

Der Grund dafür ist, dass in vielen Teilgebieten der Biologie, Chemie und Pharmazie die Methoden der Informatik eine immer wichtigere Rolle spielen. Dies gilt für den Fortschritt der Grundlagenforschung ebenso wie für die Anwendung ihrer Ergebnisse. Umgekehrt erzeugt die Anwendung der Biologie in der Informatik eine Vielzahl neuer Herausforderungen.

Die wissenschaftliche, ökonomische und ökologische Relevanz der in der Bioinformatik untersuchten Aufgabenstellungen ist so hoch, dass diese neue Disziplin einen eigenen Platz zwischen den etablierten Disziplinen eingenommen hat. Das Studium der Bioinformatik soll den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden so vermitteln, dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit, zur kritischen Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnis und zu verantwortlichem Handeln befähigt werden.

## **1. Allgemeines**

Das Studium der Bioinformatik im Masterstudiengang (MSc Bioinformatik) gliedert sich in zwei Studienjahre, die jeweils im Wintersemester beginnen. Das Bioinformatik-Studium bereitet auf die berufliche Praxis im Bereich Bioinformatik und verwandter Disziplinen vor. Während die Bachelorprüfung einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss des Bioinformatik-Studiums bildet, der insbesondere für praktische und anwendungsbezogene Tätigkeitsfelder geeignet ist, fähigt der Masterabschluss zu weitergehenden Studien (Promotion) und bereitet auf Tätigkeiten in Forschung und Lehre vor. Der in Kapitel 3. beschriebene Studienplan gibt Auskunft darüber, wie ein Studium der Bioinformatik angelegt werden kann.

Unabhängig von der Bewertung werden für die erfolgreiche Teilnahme an Studien- und Prüfungsleistungen gemäß dem European Credit Transfer System (ECTS) Leistungspunkte (LP) vergeben. In dem MSc-Studiengang Bioinformatik müssen insgesamt 120 LP erworben werden. Es wird empfohlen, etwa 30 LP pro Semester zu erwerben, wobei kleinere Abweichungen hiervon stundenplantechnisch unvermeidlich sind. Ein LP soll einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden bezogen auf das gesamte Semester für einen durchschnittlichen Studenten entsprechen.

Die Grundlage für das Studium liefert die „Prüfungs- und Studienordnung der Universität Tübingen für die Studiengänge Informatik- und Bioinformatik mit akademischer Abschlussprüfung (BSc/MSc-Studiengänge)“. Diese Ordnung ist am 26.7.2006 in Kraft getreten und ist erhältlich von: <http://www.zbit.uni-tuebingen.de/studium>. Der Studienplan konkretisiert diese hinsichtlich Details des Lehrangebots und der Prüfungen. Bei besonderen darüber hinausgehenden Fragen kann der Prüfungsausschuss um rechtsverbindliche Auskünfte gebeten werden.

Aktuelle Ankündigungen von Prüfungsterminen sowie weitere Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses werden am Schwarzen Brett des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses BSc/MSc Informatik/Bioinformatik ausgehängt. Der Prüfungsausschuss überwacht die Einhaltung aller Fristen und schreibt die Studierenden an, damit sie ggf. rechtzeitig vor Erlöschen des Prüfungsanspruches einen Antrag auf Fristverlängerung mit Angabe von Gründen stellen können. Der Prüfungsausschuss entscheidet dann in der darauf folgenden Sitzung, ob die Voraussetzungen für eine Fristverlängerung gegeben sind.

**Vorsitzender des Prüfungsausschusses** MSc Bioinformatik ist zurzeit:

Prof. Dr. W. Rosenstiel,

Sand 13, 1. OG, Raum 120, Tel. (07071) 29-75482, Fax (07071) 29-5062

e-mail: rosenstiel at informatik.uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Mi 12 – 14 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinb.

**Vertreter** (insbesondere zuständig für Anerkennungsfragen und Sitzungen des Prüfungsausschusses):

Prof. Dr. Georg Carle

Auf der Morgenstelle 10 C, Raum 9N03, Tel. (07071) 29-70505, Fax (07071) 29-5220

e-mail: carle at informatik.uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Do 11 – 12 Uhr

Eine **Beratung** in Studien- und Prüfungsangelegenheiten zum Studium der Bioinformatik wird durchgeführt von:

Prof. Dr. Daniel Huson,

Sand 14, Raum C310a, Tel (07071) 29-70450, Fax: (07071) 29-5148

e-mail: huson at informatik.uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Mo 16:00 – 17:30h

Prof. Dr. O. Kohlbacher,

Sand 14, Raum C317 , Tel. (0 70 71) 29-70457, Fax (0 70 71) 29-5152

e-mail: kohlbacher at informatik.uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Do 15 – 17 Uhr

Dr. Kay Nieselt,

Sand 14, Raum C112a

e-mail: nieselt at informatik.uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Mo 15 – 17 Uhr

Prof. Dr. Andreas Zell,

Sand 1, Raum A310, Tel. (07071) 29-76455, Fax (07071) 29-5091

e-mail: zell at informatik.uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Do 13:30 – 15:00 Uhr und nach Vereinbarung

**Prüfungssekretariat** (Anmeldung zu Prüfungen, Aus- und Abgabe der Prüfungspläne, etc.):

Frau Monika Weber

Sand 13, zurzeit Raum B306, Tel. (07071) 29-78952, Fax (07071) 29-5958

e-mail: mweber at informatik.uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Mo, Di, Mi 10 – 12 Uhr

## 2. Studienaufbau MSc Bioinformatik

Der MSc-Studiengang Bioinformatik gliedert sich inhaltlich in die Bereiche Bioinformatik, Informatik, Lebenswissenschaften (Biologie und Chemie) und Schlüsselqualifikationen. Diese werden im Folgenden näher beschrieben:

### 2.1 Bioinformatik

Das Modul **Bioinformatik I** besteht zurzeit aus zwei Veranstaltungen:

- Die Vorlesung **Bioinformatics I** (zurzeit noch „Algorithms in Bioinformatics I“ genannt) (im 1. Semester, 4 LP), behandelt in Detail alle Kerngebiete der Bioinformatik (8 LP).
- In dem Seminar **Bioinformatics** (1. Semester, 4 LP) muss jeder Studierende über ein aktuelles Bioinformatik-Forschungsthema einen etwa einstündigen Vortrag halten und eine schriftliche Ausarbeitung dazu anfertigen.

Das Modul **Bioinformatik II** besteht zurzeit aus der Vorlesung **Bioinformatics II** (zurzeit noch „Algorithms in Bioinformatics II“ genannt) (2. Semester, 8 LP), die eine Fortsetzung der Bioinformatik I ist.

Das Modul **Praktische Informatik** besteht zurzeit aus dem **Fortgeschrittenenpraktikum Bioinformatics** (2. Semester, 8 LP), in dem aktuelle Fragestellungen aus der Bioinformatik-Forschung am Rechner bearbeitet werden.

Es gibt ein **Wahlpflichtmodul Bioinformatik** (3. Semester, 8 LP), das mit weiteren Vorlesungen, Seminaren oder Praktika aus dem Bereich Bioinformatik gefüllt werden muss. Genaueres regelt das Modulhandbuch.

### 2.2 Informatik

Im Bereich **Informatik** gibt es drei Module:

- Im **Wahlpflichtmodul Informatik A** können Vorlesungen aus dem Bereich „Praktische Informatik“ oder „Technische Informatik“ gewählt werden.
- Im **Wahlpflichtmodul Informatik B** können Vorlesungen aus dem Bereich „Praktische-, Theoretische-, oder „Technische Informatik“ gewählt werden.
- Im **Wahlpflichtmodul Informatik C** können Vorlesungen aus dem Bereich „Theoretische Informatik“ gewählt werden.

Genaueres regelt das Modulhandbuch.

### 2.3 Lebenswissenschaften

Die Wahl eines Anwendungsschwerpunkts im Masterstudium (z.B. Chemie/Biochemie, Molekularbiologie, Neurobiologie, Pharmazie) ermöglicht eine Fokussierung auf ein bestimmtes Anwendungsgebiet der Bioinformatik, in dem vertiefte Fachkenntnis erworben wird. Die Wahl des Anwendungsschwerpunkts hat spätestens zum Beginn des zweiten Semesters zu erfolgen und muss dem Prüfungssekretariat Bioinformatik unverzüglich mitgeteilt werden. Die aktuell angebotenen Anwendungsschwerpunkte und

die Zuordnung der Wahlpflichtmodule zu den jeweiligen Anwendungsschwerpunkten werden im Modulhandbuch veröffentlicht.

Die Wahlpflichtmodule Lebenswissenschaften A und Lebenswissenschaften B werden mit Veranstaltungen aus dem Anwendungsschwerpunkt gefüllt. Näheres regelt das Modulhandbuch.

## **2.4 Schlüsselqualifikationen**

Hier müssen 4 LP in Lehrveranstaltungen erbracht werden, die zu den Schlüsselqualifikationen gezählt werden können, wie etwa „Informatik und Recht“, oder „Erfolgreich präsentieren und moderieren“.

## **2.5 Allgemeine Hinweise zum Studiumsverlauf und zu Prüfungen**

Im Kapitel 3 wird ein Beispiel für die Zuordnung von Modulen zu Semestern angegeben. Andere Reihenfolgen sind möglich. Diese sind aber in eigener Verantwortung des Kandidaten zu organisieren.

Das Studium ist in Modulen organisiert. Jedes Modul muss mit einer Note abgeschlossen werden. Die Note eines Moduls errechnet sich als das nach LP gewichtete Mittel der Noten der Einzelveranstaltungen. Bei Unklarheiten wird unbedingt empfohlen, beim Dozenten nachzufragen. Die Gesamtnote des Masterfaches Bioinformatik ergibt sich als nach Leistungspunkten gewichtetes Mittel der Noten der Module des Masterstudiums und der Note der Masterarbeit. Das Gewicht der Masterarbeit in der Gesamtnote beträgt 30 LP.

## **2.6 Anmeldungspflicht für alle Veranstaltungen**

Im Masterstudiengang besteht eine Anmeldepflicht für alle studienbegleitenden Prüfungen. Die Anmeldung zu allen studienbegleitenden Prüfungen hat innerhalb der ersten vier Wochen der Vorlesungszeit zu erfolgen (Ausschlussfrist). Langfristig wird die Anmeldung über ein Onlinesystem erfolgen. Zurzeit meldet man sich über das Prüfungssekretariat an.

## **2.7 Masterprüfung**

Um die Masterprüfung zu bestehen, müssen Studierende die folgenden Module erfolgreich abgeschlossen haben:

- Bioinformatik I
- Bioinformatik II
- Praktische Bioinformatik
- Wahlpflichtmodul Informatik A
- Wahlpflichtmodul Informatik B
- Wahlpflichtmodul Informatik C
- Wahlpflichtmodul Bioinformatik
- Wahlpflichtmodul Lebenswissenschaften A
- Wahlpflichtmodul Lebenswissenschaften B

- Wahlpflichtmodul Schlüsselqualifikationen

Zusätzlich zu diesen Prüfungsleistungen ist eine Masterarbeit zu erstellen. Die Masterarbeit besteht aus einem praktischen Teil, einer schriftlichen Arbeit (der Masterarbeitsthese) und einem Abschlussvortrag. Ziel der Masterarbeit ist es, die Fähigkeit zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit im Bereich der Bioinformatik zu beweisen.

Weitere Regelungen sind der Studien- und Prüfungsordnung der Universität Tübingen für die Studiengänge Informatik und Bioinformatik (BSc/MSc-Studiengänge) zu entnehmen.

## 2.8 Maluspunkte

Jede nichtbestandene Prüfung kann mindestens einmal wiederholt werden. Jede zweite und nachfolgende Wiederholung einer Prüfungsleistung wird als Maluspunkt gezählt. Studierende, die in zwei aufeinander folgenden Semestern insgesamt weniger als 30 Leistungspunkte erworben haben und dies zu vertreten haben, erhalten zwei Maluspunkte. Die Masterprüfung gilt als endgültig nicht bestanden, wenn eine Zahl von drei Maluspunkten überschritten worden ist.

## 3. Beispielstudienplan MSc Bioinformatik

In Masterstudiengang müssen durchschnittlich 30 LP pro Semester erworben werden. Da die Wahlmöglichkeiten im Masterstudiengang sehr breit sind, zeigen wir hier nur eine der vielen Kombinationsmöglichkeiten der Module:

Semester	Inf	BI	LW	SQ
1	Wpfl.-Modul Inf A (8 LP)	Bioinformatik I (12 LP)		
2	Wpfl.-Modul Inf B (12 LP)	Bioinformatik II (8 LP)	Praktische Bioinformatik (8 LP)	
3	Wpfl.-Modul Inf C (8 LP)	Wpfl.-Modul BI (8 LP)		Wpfl.-Modul SQ (4 LP)
4	Master-Arbeit (30 LP)			

Gelb: Pflichtmodule, Grün: Wahlpflichtmodule

## 4. Anwendungsschwerpunkte

Als Anwendungsschwerpunkte können derzeit folgende Gebiete der Biologie bzw. der Chemie/Pharmazie gewählt werden:

1. Chemie/Biochemie,
2. Molekularbiologie,
3. Neurobiologie,
4. Pharmazie.

Die unter diesen Schwerpunkten empfohlenen Vorlesungen sind hier **beispielhaft** nach den Angaben der beteiligten Fakultäten und Institute aufgeführt. Auf Grund von jüngst erfolgten bzw. noch andauernden Reorganisationen der Studiengänge Biologie (Diplom), Chemie (Diplom) und Biochemie (Diplom) ist die folgende Liste von Vorlesungen **nicht mehr aktuell**. In vielen Fällen gibt es ähnliche Lehrveranstaltungen mit geändertem Titel, anderen Dozenten, sowie eine Reihe hier nicht aufgeführter neuer Lehrveranstaltungen. Studierende dürfen aus allen geeigneten Lehrveranstaltungen des gewählten Schwerpunkts auswählen, nicht nur aus der angegebenen (unvollständigen) Liste.

Eine vollständige Auflistung des Lehrangebots der Fakultäten Biologie, Chemie/Pharmazie und Medizin finden Sie unter:

[www.uni-tuebingen.de/uni/qvo/vorl/vvinhalt.html](http://www.uni-tuebingen.de/uni/qvo/vorl/vvinhalt.html)

Im Folgenden werden jeweils Titel der Veranstaltung, Umfang in SWS Stunden, Typ (V=Vorlesung, P=Praktikum und S=Seminar) und möglicher Dozent genannt. Zu beachten ist, dass SWS nicht gleich LP ist. Die genaue Zuordnung der LP wird im Modulhandbuch geregelt oder kann im Prüfungsamt bei der Anmeldung erfragt werden. (Als Daumenregel gilt: 1 SWS Vorlesung =1,5 LP, falls die Vorlesung ohne Übungen abgehalten wird. Ansonsten gilt: 1 SWS Vorlesung=2 LP, für Vorlesungen mit Übungen, Seminare und Praktika.)

### 4.1 Schwerpunkt Chemie/Biochemie

Hier werden nur beispielhaft Veranstaltungen aufgelistet:

Veranstaltung	Umfang (SWS) und Typ	Möglicher Dozent
Statistische Thermodynamik: Elektrochemie.....	2V.....	Chassé
Physikalische Chemie für Biochemiker.....	4V.....	Gauglitz, Brecht, Offenhäuser
Kombinatorische Chemie.....	1V.....	Jung
Theoretische Chemie II.....	2V.....	Ochsenfeld
Trennung organischer Verbindungen.....	2V+2P.....	Schurig
Analytische Chemie .....	1V.....	Gauglitz
Seminar Angewandte Physikalische Chemie.....	2S.....	Doz. der Phys. Chemie
Seminar f. Benutzer von Strukturberechnungsprogr.....	2S.....	Albert
Praktikum Physikalische Chemie für Bioinformatiker.....	5P (4P)*.....	Gauglitz et al.
Bereich Biochemie		
Biochemie I und II.....	je 4V.....	Hamprecht, Mecke

Enzymkinetik und Ligandenbindung.....	1P.....	Bisswanger
Biochemischer Grundkurs.....	7P .....	Hamprecht et al.
Div. Seminare der Biochemie.....	je 1S.....	div. Dozenten

## 4.2 Schwerpunkt Mikrobiologie

Hier werden nur beispielhaft Veranstaltungen aufgelistet:

<b>Veranstaltung</b>	<b>Umfang (SWS) und Typ</b>	<b>Möglicher Dozent</b>
Allgem. Genetik I.....	2V.....	Schöffl
Allgem. Genetik II.....	2V.....	Schöffl
Zellbiologie I.....	2V.....	Nordheim
Zellbiologie II.....	2V.....	Nordheim
Stoffwechsel d. Mikroorganismen.....	3V.....	Wohlleben
Seminare aus Zellbiol./Mikrobiol./Genetik.....	3S.....	NN
Praktikum Genetischer Kurs 1.....	3P.....	Schöffl, Zentgraf
Introduction to Developmental Genetics.....	2V.....	Jürgens, Reuter
Methoden der Mikrobiologie.....	3P.....	Braun, Hadke
Praktikum Molekulare Zellbiologie von Arabidopsis.....	5P.....	Jürgens
Praktikum Mikrobielle Genetik.....	8P .....	Götz
Praktikum Mikrobiologie II.....	5P.....	Götz
Praktikum Genetik der Antibiotika-Biosynthese.....	5P.....	Wohlleben

### 4.3 Schwerpunkt Neurobiologie

Hier werden nur beispielhaft Veranstaltungen aufgelistet:

Veranstaltung	Umfang (SWS) und Typ	Möglicher Dozent
Grundlagen der Neuro- und Verhaltensbiologie I.....		
Zelluläre und Molekulare Neurobiologie.....	3V.....	Herbert
Theoretical Neurobiology.....	2V+2Ü.....	Mallot
Grundlagen der Neuro- und Verhaltensbiologie.....	3V .....	Volkmer
Zelluläre und Molekulare Neurobiologie.....	2S .....	Schmid
Blockprakt: Neurobiologie sensomotorischer Systeme.....	5P .....	Fendt, Plappert
Grundlagen der Neuro- und Verhaltensbiologie II.....	3S.....	Vollmer
Kognitive Neurobiologie.....	2V.....	Mallot
Developmental Neurobiology.....	2V.....	Schloßhauer
weitere Seminare und Blockpraktika der Max-Planck-Institute, Augenklinik, HNO-Klinik und Neurologie.....		NN
Praktikum: Visuelle Kognition.....	5P.....	Gillner

### 4.4 Schwerpunkt Pharmazie

Hier werden nur beispielhaft Veranstaltungen aufgelistet:

Veranstaltung	Umfang (SWS) und Typ	Möglicher Dozent
Pharmazeut. Chemie I.....	3V.....	Laufer, Schultz
Pharmazeut. Chemie II.....	3V.....	s.o.
Pharmazeut. Chemie III.....	3V.....	s.o.
Pharmazeut. Chemie IV.....	3V.....	s.o.
Pharmazeut. Biologie I.....	3V.....	Heide
Pharmazeut. Biologie II.....	3V.....	s.o.
Pharmazeut. Biologie III.....	3V.....	s.o.
Pharmazeut. Technologie I.....	3V.....	Schmidt
Pharmazeut. Technologie II.....	3V.....	s.o.
Pharmazeut. Technologie III.....	3V.....	s.o.
Pharmakologie und Toxikologie I.....	3V.....	Ruth
Pharmakologie und Toxikologie II.....	3V.....	s.o.
Pharmakologie und Toxikologie III.....	3V.....	s.o.
Instrumentelle Analytik.....	2V.....	Beyer
Biochem. Untersuchungsmethoden.....	4P.....	Schultz
Phytochem. Untersuchungsverf.....	4P.....	Heide
Pharmakolog.-Toxikolog. Demonstrationsprakt.....	4P.....	Drews, Ruth
Arzneiformenlehre.....	4P.....	Schmidt
Arzneibuchuntersuchungen.....	4P.....	Laufer

Bei den o.g. Pharmazie-Vorlesungsblöcken I-III bzw. I-IV handelt es sich um Vorlesungen, die individuell abgeschlossen sind und auch in unterschiedlicher Reihenfolge gehört werden können. Es wird hierbei folgende Auswahl empfohlen:

mind. 2 Vorles. aus der Pharmazeut. Chemie I-IV.....	6V.....	Schultz, Laufer
mind. 1 Vorles. aus der Pharmazeut. Biologie I-III.....	3V.....	Heide
mind. 1 Vorles. aus der Pharmazeut. Technologie I-III.....	3V.....	Schmidt
mind. 1 Vorles. Pharmakologie und Toxikologie I-III.....	3V.....	Ruth
Instrumentelle Analytik.....	2V	

sowie eine geeignete Anzahl Praktika. Diese sind durch Auswahl der für Bioinformatiker relevantesten Versuche gegenüber den entsprechenden Pharmazie-Praktika im Umfang wesentlich reduziert.

## **5. Andere Dokumente**

Das Masterstudium Bioinformatik wird durch die „Prüfungs- und Studienordnung der Universität Tübingen für die Studiengänge Informatik- und Bioinformatik mit akademischer Abschlussprüfung (BSc/MSc-Studiengänge)“ geregelt. Diese Ordnung ist am 26.7.2006 in Kraft getreten.

Die Zuordnung einer Lehrveranstaltung zu einem bestimmten Modul wird von der Studienkommission Informatik und Bioinformatik in einem „Modulhandbuch“ festgelegt. Das Modulhandbuch wird elektronisch bereitgestellt. Es soll im Laufe des WS2006/07 online gehen. Solange das Modulhandbuch noch nicht verfügbar ist, gilt das gedruckte Vorlesungsverzeichnis der Universität Tübingen (Attempto Verlag Tübingen) als Ersatz.

Weitere Infos zum Studium finden Sie auf den Webseiten der Universität Tübingen, der Fakultät für Kognitions- und Informationswissenschaften und des Zentrums für Bioinformatik Tübingen (ZBIT). Darüberhinaus achten Sie bitte auf Aushänge der am Studiengang beteiligten Fakultäten und Einrichtungen.